

Herbstkonzert

Jenseits des Atlantiks

Samstag, 14. Oktober 2023, 16:00 Uhr
Saal der Bäckerinnung Wien
Florianigasse 13, 1080 Wien

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Programm

Carl Michael Zieher Sternenbannermarsch
Marsch, op. 460

Richard Rodgers Rodgers Portrait
Arr. Bruce Chase Potpourri

Julio Cesar Ibañez Ein Student geht vorbei
One Step

Harold Arlen Der Zauberer von Oz
Arr. Bob Cerulli Potpourri

Leroy Anderson The Syncopated Clock
Arr. William Zinn

Mayhew Lester Lake Light Cavalry – Poet and Peasant
Musik zu einem Stummfilm



Julius Fučík Einzug der Gladiatoren
Arr. Bohuslav Leopold Marsch, op. 68

Frederick Loewe My Fair Lady
Arr. Robert Russel Bennet Potpourri

Henry Macini Baby Elephant Walk
Arr. Marty Gold

Jean Egide Martini Plaisir d'amour
Arr. Hector Berlioz Liebeslied

John Philip Sousa Der Diplomat
Marsch

Robert Messaros, Piccolo und Baritonsaxophon
Lothar Gintersdorfer, Moderation
Orchester Dornbach-Neuwaldegg
Stefan Zikoudis, Dirigent

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Liebes Publikum!

Es ist Herbst geworden, und Sie haben hoffentlich den Sommer gut verbracht. Wie beim letzten Konzert angekündigt, verreisen wir dieses Mal weiter weg: Wir begeben uns zur Musik jenseits des Atlantiks, im Wesentlichen zur Musik aus den USA und aus Kanada. Behalten wir aber immer im Auge und im Ohr, dass die Musik und teilweise sogar die Komponisten ihre Wurzeln in Europa hatten.

Wir beginnen unser Programm mit einem Wiener Komponisten und seinem Werk komponiert für Amerika, mit dem **Sternenbanner Marsch** von Carl Michael Ziehrer (1843-1922).

Dieser Marsch wurde anlässlich Ziehrers Konzerttournee in Amerika komponiert und bei der Weltausstellung in Chicago 1893 aufgeführt. Ziehrer hatte den Auftrag, mit seiner Kapelle des Hoch- und Deutschmeister Regiments Österreich bei der Weltausstellung musikalisch zu vertreten.

Mit der Weltausstellung in Chicago sollte der 400. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch Columbus gefeiert werden. Die Bauarbeiten begannen jedoch viel zu spät, erst im September 1891, und so waren sie zur geplanten Eröffnungsfeier am 21. Oktober 1892 noch nicht beendet. Die offizielle Eröffnung konnte daher erst 1893, ein Jahr nach dem Jubiläum, stattfinden. Neben der musikalischen Vertretung Österreichs durch Ziehrer und seine Kapelle gab es noch die Rekonstruktion einer Häuserzeile Alt-Wiens, übernommen von der Wiener Musik- und Theaterausstellung 1892, darunter auch eine *Original Vienna Bakery* – und ein Riesenrad durfte natürlich auch nicht fehlen.

Nach diesem großen Bogen von Wien über den Atlantik kommen wir gleich zu einem sehr bekannten amerikanischen Komponisten, zu Richard Rodgers (1902-1979) und dem Potpourri **Rodgers Portrait**. Das Potpourri enthält Stücke aus den Musicals *South Pacific*, *The King and I*, *Sound of Music*, *Oklahoma* und dem Film *State Fair*. Alle hat Richard Rodgers gemeinsam mit seinem Texter Oscar Hammerstein II geschaffen, und alle wurden große Erfolge.

Machen wir einen kleinen Ausflug in südlichere Gefilde – auf beiden Seiten des Atlantiks. **Der Student geht vorbei** ist ein One Step des argentinischen Komponisten Julio Cesar Ibañez aus dem Jahr 1929. Den Text schrieb der italienische Lyriker, Komponist und Verleger Enrico Maria Chiappo (1892-1961) nach der 1911 entstandenen Komödie *Addio Giovinezza!* von Sandro Camasio und Nino Oxilia.

Zurück zu den amerikanischen Musicals. Das Musical **Zauberer von Oz** von Harold Arlen (1905-1986) entstand für einen Film im Jahr 1939, in dem Judy Garland die Hauptrolle spielte. Das Musical basiert auf einem im Jahr 1900 erschienenen Kinderbuchklassiker von Lyman Frank Baum. In unserem Potpourri kommen zwei bekannte Lieder vor: *Over The Rainbow* und *We're Off To See The Wizard*. Das Musical wird in den letzten Jahren immer wieder erfolgreich auch in Österreich aufgeführt.

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Ebenso wie Musicals sind auch die Melodien von Leroy Anderson (1908-1975) untrennbar mit der Musik Amerikas verbunden. In unserem Stück **The Syncopated Clock** imitiert Anderson eine Standuhr. *The Syncopated Clock* wurde 1950 vom Fernsehsender WCBS als Titelthema für die Sendung *The Late Show* ausgewählt und erreichte im Frühjahr 1951 Platz 12 der US-Singles-Charts. Es war Andersons erster Hitparadenerfolg in den USA. Anfangs wurden die meisten seiner Werke in Konzerten des Boston Pops Orchestra unter dem Dirigenten Arthur Fiedler uraufgeführt. Ab dem Jahr 1951 übernahm Leroy Anderson dann selbst die Leitung dieser Konzerte mit seinen eigenen Werken.

Zum Abschluss des ersten Teils unseres Konzertes schlagen wir noch einmal den Bogen von Amerika nach Europa. In der Zeit des Stummfilms war es üblich, dass ein Filmorchester (oder zumindest ein/eine Pianist:in) live im Kino spielte und die Filmszenen musikalisch untermalte. Wir haben eine Partitur von Mayhew Lester Lake (1879-1955) gefunden, die 1915 in New York erschienen ist. Mayhew Lester Lake war Komponist, Musikpädagoge, Dirigent, Arrangeur und Geiger. Er schrieb unter vielen Pseudonymen wie Lester Brockton oder Paul DuLac. Lake studierte am New England Conservatory in Boston und trat danach als Geiger dem Boston Symphony Orchestra bei. Zwischen 1896 und 1910 war er Chefdirigent des Teatro Payret in Havana, damals eines der größten Theater der westlichen Welt. Ab 1910 widmete er sich hauptsächlich dem Arrangement vieler bekannter Stücke, u.a. von Julius Fučík, Johann Christian Bach, Edvard Grieg, John Philip Sousa, Francesco Paolo Tosti, Carl Teike oder Irvin Berlin. Unser Stück wurde für einen (nicht benannten) Stummfilm geschrieben: **Light Cavalry – Poet and Peasant**. Wenn Ihnen die Melodien bekannt vorkommen, ist das wohl kein Zufall.



Vor der Pause sind wir musikalisch nach Europa zurück gekommen. Machen wir uns nun wieder auf den Weg über den Atlantik. Julius Fučík (1872-1916) Militärmarsch **Einzug der Gladiatoren** ist in Europa entstanden und sicher einer der bekanntesten Märsche der Musikliteratur. Das Stück entstand am 17. Oktober 1899 in Sarajevo und trug ursprünglich den Namen *Grande Marche Chromatique*. Er spiegelt den damals neuesten Stand der Spieltechnik und der Bauweise von Blechblasinstrumenten wider, die solch chromatische Läufe ermöglichten. Beeindruckt von der Beschreibung des Gladiatoren-Auftritts im Amphitheater im bekannten Roman *Quo Vadis* von Henry Sienkiewicz benannte Fučík bald nach der Entstehung seinen Marsch in *Einzug der Gladiatoren* um. Wirklich bekannt und berühmt wurde der Marsch aber erst als Zirkusmarsch (ab 1901) in Amerika. Der Marsch darf in keiner Zirkusvorstellung fehlen. Er verbreitete sich ausgehend von Nordamerika in alle Welt.

Frederick Loewe (1901-1988) wurde in Berlin als Sohn Wiener Eltern geboren. Er war Schüler von Claudia Arrau und Ferruccio Busoni. Sein Vater war ein bekannter Operettenstar, der 1924 ein Angebot nach New York erhielt und seinen Sohn mit-

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

nahm. Loewes Start als Broadway-Komponist war schwierig, aber gemeinsam mit dem Texter Alan Jay Lerner stellte sich dann doch der Erfolg ein. **My Fair Lady** entstand im Jahr 1956. Der Stoff stammt aus George Bernard Shaws *Pygmalion*, das 1913 uraufgeführt worden war. Das Musical diente in der Folge auch als Grundlage für eine Verfilmung mit Rex Harrison und Audrey Hepburn, in welcher der bekannte Pianist und Dirigent André Previn die musikalische Leitung innehatte.

Henry Mancini (1924-1994) ist vor allem bekannt durch seine Kompositionen für Filme, insbesondere zu *Der rosarote Panther* und zu *Frühstück bei Tiffany*. Seine Komposition **Baby Elephant Walk** wurde im Film *Hatari* von Howard Hawkes (mit John Wayne, Hardy Krüger und Elsa Martinelli) verwendet, während junge Elefanten durch ein Dorf liefen. Henry Mancini übernahm seit den 1960er-Jahren regelmäßig Gastdirigate bei den großen amerikanischen Symphonieorchestern und spielte dann oft selbst Flöte oder Klavier. Wer ein derartiges Konzert selbst erlebt hat, weiß, welche Ausstrahlung dieser Mann hatte.

Unser nächstes Stück hat erst „im Nachhinein“ etwas mit Amerika zu tun. Jean Egide Martini (1741-1816) war ein Zeitgenosse von Wolfgang Amadeus Mozart. Sein bekanntestes Werk ist **Plaisir d'amour**, ein französisches Liebeslied aus dem Jahr 1785. Kein geringerer als Hector Berlioz (1803-1869) instrumentierte die Melodie 1859 für einen Sänger (Bariton) und kleines Orchester. Wir führen es statt mit einem Sänger mit Baritonsaxophon auf. Wenn Sie die Melodie hören, werden Sie sofort wissen, welche Beziehung es zu Amerika hat und welcher weltbekannte Sänger damit ab 1962 die internationalen Hitparaden stürmte.

Und zum Abschluss des offiziellen Programms spielen wir einen amerikanischen Marsch. Wie könnte es anders sein: Es ist ein Marsch von John Philip Sousa (1854-1932). **The Diplomat** entstand im Jahr 1904. Er war dem Außenminister der USA gewidmet, John Milton Hay, dessen diplomatisches Geschick den Komponisten beeindruckt hatte. Der frühere Trompeter der Kapelle von Sousa, Frank Simon, schrieb folgendes über ihn: „Als der ‚Gouverneur‘ diesen Marsch dirigierte, konnten wir uns buchstäblich die anmutige Prahlerei eines gutaussehenden Diplomaten vorstellen, der mit Zylinder, Smoking und gestreiften Hosen die Straße entlang stolziert und hier und da fröhlich nickt.“

Wir hoffen, unser Konzert und die Auswahl haben Ihnen gefallen. Unser nächstes Konzert ist für den 04. Mai 2024 geplant. Der Termin ist aber noch nicht bestätigt. Aktuelle Informationen finden Sie wie immer auf www.ovdn.at.

Kommen Sie gut durch den Herbst und Winter und halten Sie uns auch im kommenden Jahr die Treue. Wir danken für Ihren Besuch, alles Gute und bleiben Sie gesund!

ORCHESTERVEREIN DORNACH-NEUWALDEGG

Stefan Zikoudis



Geboren in Pavia, begann er schon in sehr jungen Jahren mit dem Klavierstudium. Mit 14 Jahren lud ihn Marcello Abbado, damaliger Direktor des Konservatoriums für Musik Giuseppe Verdi in Mailand, ein, am Konservatorium zu studieren. Er machte das Diplom in den Fächern Klavier und Cembalo und ist Absolvent eines Doktoratsstudiums in Hammerklavier, Barockorgel und Cembalo. Ein privates Gesangsstudium bei Prof. Jolanda Torriani erweckte in ihm die Leidenschaft für die Oper und die Pflege der italienischen Sprache. Durch den Schauspieler Sergio Ladu entdeckte er seine Leidenschaft für italienische Literatur und Theater.

In der Folge studierte Stefan Zikoudis bei Prof. Arturo Sacchetti Orgel und Komposition, ehe er nach seinem Studium in der Schweiz (Basel und Lugano) den Master in Musikpädagogik (Klavier, Cembalo) und das Diplom im Konzertfach erhielt. In Wien studierte er am Prayner Konservatorium bei Maksimilijan Cencic Dirigieren und graduierte im Juni 2010 mit Auszeichnung. Er absolvierte Meisterkurse u.a. bei Svatoslav Richter, Jasper Christensen, Vittorio Ghielmi und Kenneth Gilbert.

Über 10 Jahre übte Stefan Zikoudis die Tätigkeit des 1. Organisten und des Kapellmeisters im Dom von Pavia aus. 2007 dirigierte er seinen Chor bei einer von Papst Benedikt XVI. gelesenen Messe in Pavia, welche weltweit im Fernsehen übertragen wurde.

Neben seiner regen Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Dirigent in ganz Europa, leitete Stefan Zikoudis auch den Chor Consortium Musicum Alte Universität an der Jesuitenkirche in Wien (2017 bis 2019).

Stefan Zikoudis leitet das Orchester Dornbach-Neuwaldegg seit Herbst 2021.

Quellen:

- <https://www.de.wikipedia.org>
- <https://www.it.wikipedia.org>
- <https://www.imslp.org>